



adelma von vay



Adelma von Vay

ZWEI KUNDGEBUNGEN DER VERSTORBENEN HAUPTMANN'S G. *)

Reflexionen aus der Geisterwelt, III. Band 1876, pp. 33-34
(Schreibmedium Adelma.)

Prispevki k odkrivanju zgodovine ezoteričnih tradicij - v izvorniku

I.

„Theure Freundin! Ich bin erlöst, glücklich! Der Geist ist frei, der Körper liegt noch im Militär-Spital; das schwere Erdenleben hat sein Ende erreicht! O wie glücklich bin ich doch! Nein, mir ist nicht bang um meine sieben Kinder, die ich auf Erden hinterliess, sie haben ein jedes seine Mission und Aufgabe zu erfüllen, Gott wird sie nicht verlassen. O liebe Freundin! Haben Sie Dank für Ihren guten Magnetismus! Es that mir so wohl und erleichterte mir den Uebergang. – **Franz G.**

II.

Gonobitz, 26. April 1876.

„Liebe Freundin! Ich bin wieder da, Ihr Freund G. Ich bitte, gönnen Sie mir einige Minuten Zeit, dass ich Ihnen schreiben kann.

Ach wie herrlich ist die Wandlung, „**Tod**“ genannt, für einen Spiriten, dem das Geisterreich auf Erden schon vertraut war, er kennt sich aus, er kommt in kein fremdes Land, ihm ist Alles wohlbekannt und heimisch. Man geniesst die Erlösung aus dem Fleische in vollen Zügen. — „**Tod, wo ist dein Stachel!**“ ruft man aus. Es ist nur Entzücken. Wie danke und lobe ich Gott, dass Er mich im Erdenleben mit dem Spiritismus bekannt machte; was wäre ich sonst für ein unglücklicher Geist, wenn ich ohne Kenntniss der Geistlehre als Thier-Mensch und Sinnes-Diener gestorben wäre! Meine Lieben des Jenseits empfangen mich an der Pforte des Geisterreiches. Ich schloss die Körperaugen und klar sahen meine Geistesaugen. Wie oft dachte ich als Mensch darüber nach, wie das wohl sein würde? — Wir kommen aus dem Geisterreiche und kehren wieder in dasselbe zurück und vergessen es doch so leicht im Menschenkörper! Es muss so sein. Die Menschwerdung muss vollkommen das sein, was sie ist: eine momentane Trennung aus dem Geisterreiche und eine Prüfung. Aus den Sinnen heraus soll man ein edler Mensch werden. Dos ist das Schwere, was so Wenige treffen! Ich habe es auch erst durch schwere

Prüfungen auf Erden gelernt. Wie oft schrieben mir Ihre guten Leiter: „Du wirst nach dem Tode Gott danken für alle Leiden!“ und so ist es. Ich genieße nun meinen Feiertag, aber faulenzten werde ich nicht. Ich habe mich einer emsig arbeitenden und strebenden Geister-Gruppe angeschlossen und will nun als Geist auf Erden für den Spiritismus wirken.

O theure Adelma! Ich habe Ihre Leiter „**Maria** und **Buddha**“ gesehen, diese guten Geister, die mir so oft Trost gespendet. Sie tragen hoch das Panier des Lichtes und der Wahrheit. Es grüsst sie herzlich Ihr treuer Freund – **Franz G.**

*) Der k. k. östr. Hauptmann-Rechnungsführer **G.** war ein entschiedener Anhänger des Spiritismus und stand seit mehreren Jahren in lebhaftem Briefwechsel mit dem Medium, das er überaus hoch schätzte. Seine Erkrankung in Salzburg traf mit dem zeitweiligen Aufenthalte des Mediums daselbst, im Febr. 1876, wie zufällig zusammen; einige Stunden vor seinem Tode war das Medium noch bei ihm und magnetisirte ihn. Ganz spontan manifestirte er sich am Tage nach seinem Tode (er lag noch aufgebahrt), eben so am 26 April d. J. – **D. H.**